

JAHRESBERICHT 2020

Einleitung

Die Welt ist eine Welt. Covid-19 hat uns das auf unerfreuliche Art bewusst gemacht. Das Virus war und ist überall, hat sich von China aus über alle Grenzen bis in entlegenste Gebiete verbreitet. Es hat alle Lebensbereiche erfasst: Gesundheit, Wirtschaft, Politik, Kultur. Covid-19 steht für ganz neue Fragen und ist in seiner Wirkung erst erahnbar. Es hat zu nationalen Abwehrreaktionen geführt, obwohl nur international kooperierend die vielfältig hervorgerufenen Krisen zu bewältigen sind.

Das war und ist auch eine Lehre für die Schweiz. Sie konnte sich glücklich schätzen, dass die EU schnell reagierte auf plötzlich national verordnete Grenzschiessungen in Europa. Auch der unbürokratisch schnell vollzogene Einbezug in die gesundheitspolitische Zusammenarbeit auf dem Kontinent kam ihr zugute. Und doch hat sich an der europapolitischen Grundstimmung im Lande nichts geändert. Im Gegenteil: Die Abwehrhaltung hat sich sogar noch verstärkt, trotz der Zustimmung zur Personenfreizügigkeit bei der Abstimmung über die «Begrenzungsinitiative».

Die aussenpolitische Agenda der Schweiz kennt nach wie vor viele Dringlichkeiten. Die europapolitische ist nur die vordringlichste. Unser Verhältnis zu China, die UNO-Agenda 2030 zur nachhaltigen Entwicklung, die Herausforderungen, die sich der Schweiz als Mitglied im UNO-Sicherheitsrat stellen dürften – dies nur eine kleine Auswahl der weiteren Themen.

Covid-19 wirkte sich auch auf die Tätigkeit der SGA-ASPE aus. Die Serie der erfolgreichen AULA-Veranstaltungen konnte nicht wie geplant durchgeführt werden. Die Lancierung der «Akademie» musste vertagt werden. Positiv wirkte sich immerhin aus, dass auch wir die Gelegenheit nutzten, vermehrt virtuell präsent zu sein – sei es über elektronisch durchgeführte Veranstaltungen, sei es über elektronische Kommunikationskanäle.

Aussenpolitische AULA

Die Veranstaltungsreihe «Aussenpolitische AULA» konnte einzig kurz vor dem Corona-Lockdown mit dem Thema «Die nukleare Welt ist ausser (Rüstungs-)Kontrolle» planmässig gestartet werden. Referent war Oliver Thränert vom ETH-Center for Security Studies. Mit physischer Präsenz folgte einzig im Oktober noch die AULA zur Frage «Illiberale Demokratien in Europa». An dieser zusammen mit der Schweizerischen Helsinki-Vereinigung in Bern durchgeführten Veranstaltung nahmen u. a. Gábor Polyák (Universität Pécs) und Magdalena Solska (Universität Fribourg) teil. Virtuell durchgeführt wurde Ende September zusammen mit der Fondation Jean Monnet pour l'Europe ein Anlass zum Thema «Multilateralism» mit dem ehemaligen polnischen Aussenminister Radosław Sikorski. Im November und Dezember folgten Zoom-Veranstaltungen zu «Schweiz – EU: Wie lässt sich das Rahmenabkommen retten?» (mit dem Botschafter Deutschlands in der Schweiz, Michael Flügger und Adrian Wüthrich von Travail.Suisse) sowie zum Europäischen Green Deal. Darüber diskutierte EU-Parlamentarier Sven Giegold mit den SGA-Vorstandsmitgliedern Nationalrat Eric Nussbaumer und Patrick Dümmler von Avenir Suisse.

Die geplanten AULA-Veranstaltungen in Lugano (zu Personenfreizügigkeit) und in Zürich (Thema Soziales Europa) mussten wegen Corona leider abgesagt werden.

Tag der Aussenpolitik

Zum zweiten Mal hat die SGA-ASPE zusammen mit foraus zu einem «Tag der Aussenpolitik» ins Berner Rathaus eingeladen. Auf dieser Plattform haben sich erneut verschiedene Organisationen der Zivilgesellschaft vertieft mit aktuellen Fragen der schweizerischen Aussenpolitik befasst. Themen waren «Schweiz – EU, Aus der Blockade», «Nachhaltige Schweiz – Die Zukunft beginnt jetzt» und «Schweiz und UNO-Sicherheitsrat».

Gestützt auf die behördlichen Corona-Empfehlungen wurde der zunächst für Mitte Juni geplante Anlass auf den 12. September verschoben. Die halbtägige Veranstaltung konnte unter Einhaltung der behörd-

lichen Sicherheitsvorschriften ohne inhaltliche Abstriche durchgeführt werden. Das Publikumsinteresse übertraf das Corona-bedingt beschränkte Platzangebot.

Prominenter ausländischer Gast war per Video Andreas Schwab, Mitglied des Europäischen Parlaments und Präsident des Ausschusses für die Beziehungen zu den EFTA-Staaten und damit zur Schweiz. Ins Thema «Nachhaltige Schweiz» führte Professor Peter Messerli ein, Leiter der neuen Wyss Academy for Nature an der Universität Bern. Der erste Teil der Veranstaltung wurde über den SGA-ASPE-YouTube-Kanal verbreitet und kann dort nach wie vor gefunden werden. Auf der Webseite ist der Tagungsbericht aufgeschaltet (<https://www.sga-aspe.ch/tag-der-aussenpolitik-2020-europa-und-umweltpolitik-an-wendepunkten/>). Im Juni 2021 wird ein nächster Tag der Aussenpolitik in Bern stattfinden.

Publikation «Draussen und doch drinnen»

Im Frühjahr wurde das Büchlein «Draussen und doch drinnen, Fakten zu EU-Schweiz» publiziert. Auf etwas mehr als 100 Seiten wird dargelegt, wie die Schweiz auf verschiedenen Ebenen in Europa integriert ist. Mal eng, mal weniger eng, mal symmetrisch, mal asymmetrisch, in gegenseitigem Interesse und manchmal mit unterschiedlichen Risiken. Die knappen Textteile umrahmen Grafiken, welche die Beziehungsmuster leicht verständlich machen. Ergänzt wurde das Büchlein mit einem auf der Webseite abrufbaren Powerpoint-Set zum Thema Personenfreizügigkeit (abrufbar über <https://www.sga-aspe.ch/bestellung-draussen-und-doch-drinnen-fakten-zu-eu-schweiz/>). Über diesen Link kann auch das Büchlein bestellt werden. Die Auflage von 450 Exemplaren war Ende Jahr bis auf einen Restposten vergriffen. Zur Diskussion steht eine aktualisierte Neuauflage (allenfalls elektronisch).

Kommunikation

Auf der Webseite www.sga-aspe.ch schreiben Vorstands- und Vereinsmitglieder regelmässig zu Fragen der Schweizer Aussenpolitik. Ein Lesetipp verweist regelmässig auf Neuerscheinungen in der Schweiz. Ein monatlich erscheinender Infoletter, der an mehr als 1500 Adressen versendet wird, macht auf die neuen Texte aufmerksam. Fast täglich informiert kommentierend Vorstandsmitglied Daniel Brühlmeier auf <https://www.facebook.com/sgaaspe/> rund 1000 Abonnentinnen und Abonnenten über neu in Schweizer Zeitungen erschienene Artikel zu schweizerischer Aussenpolitik.

Akademie

Unter dem Titel «Akademie» war der Start einer Seminarveranstaltung zu vermehrter Sensibilisierung und zur Hebung der Kompetenz bei aussenpolitischen Akteuren geplant, in welchem Kader von Unternehmen, Verbänden und zivilgesellschaftlichen Organisationen mit den Grundlagen der schweizerischen Aussenpolitik vertraut gemacht werden. Der Anlass war für Winter 2020 in Bern geplant und sowohl inhaltlich als auch logistisch durchorganisiert, musste aber angesichts der Corona-Auflagen auf 2021 verschoben werden.

Finanzen

In der Jahresrechnung 2020 spiegeln sich drei separate, ausserordentliche Entwicklungen: (a) die durch die Pandemie bedingten Restriktionen bei öffentlichen Anlässen, woraus sich beträchtliche Minderaufwendungen ergaben, (b) eine Verlagerung bei Beiträgen der öffentlichen Hand von der Kommunikation hin zu spezifischen Veranstaltungen und (c) die neue, kostengünstigere Sekretariatslösung, die sich ebenso organisatorisch als auch finanziell sehr bewährt hat.

In der Erfolgsrechnung 2020 resultiert aus dieser einmaligen Konstellation ein erheblicher Positivsaldo in der Höhe von rund 12 500 Franken. Wie budgetiert konnte ausserdem die langfristige Reserve um 10 000 Franken aufgestockt werden. Die Reserven der Gesellschaft decken damit rund ein Viertel eines durchschnittlichen Jahresbudgets. Nicht dass dies fürstlich wäre, aber es lässt mit mehr Zuversicht als auch schon in die Zukunft blicken. Vermehrte Anstrengungen zur Verbreiterung der Mitgliederbasis sind dennoch unabdingbar.